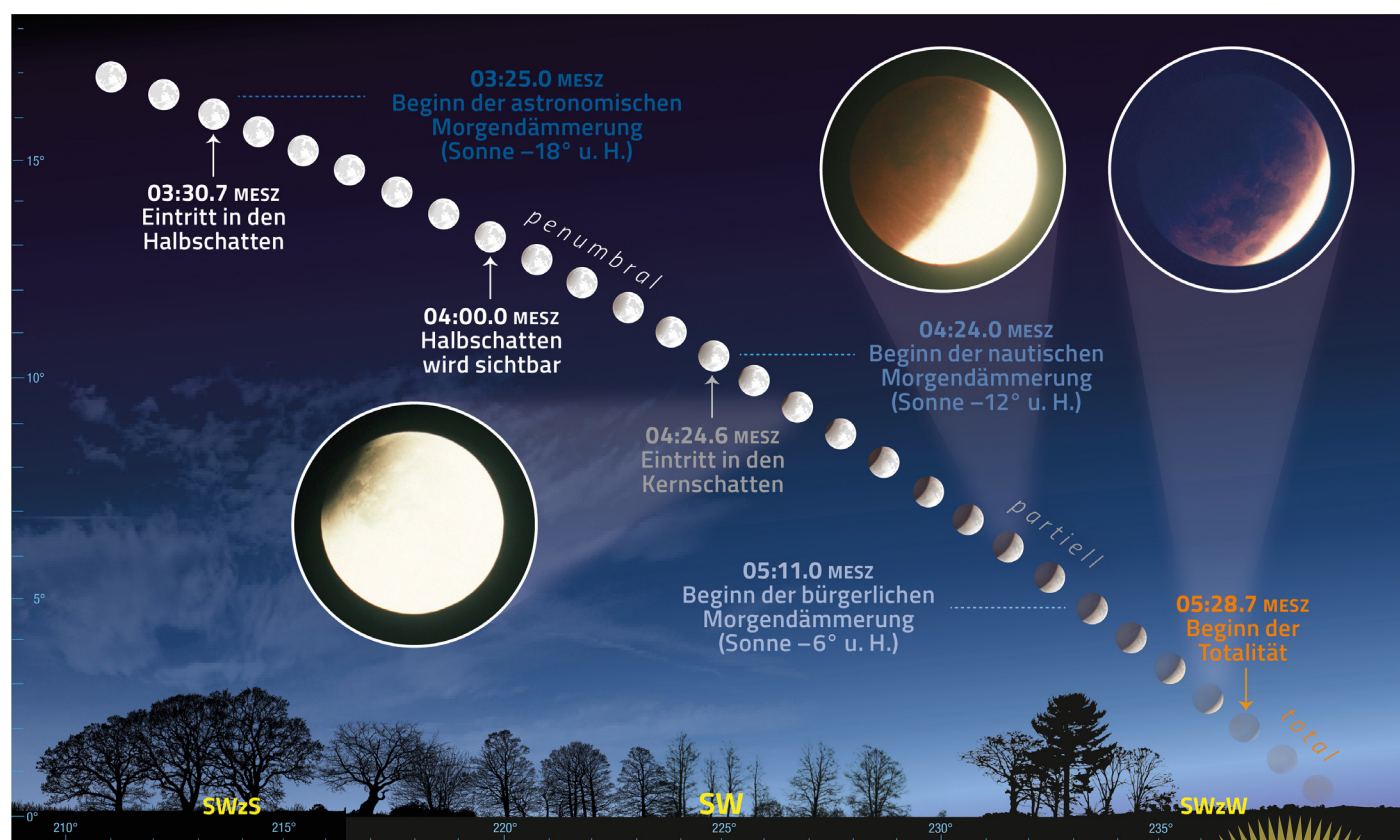


Totale Mondfinsternis

Nach drei Jahren Pause ist es wieder soweit: Am Morgen des 16. Mai 2022 ereignet sich eine totale Mondfinsternis, die zumindest in ihrer Anfangsphase hierzulande beobachtet werden kann.



GRAFIK: THOMAS BAER

Je tiefer der Mond sinkt, desto weniger sehen wir von ihm

Das Ereignis des Monats ist zweifelsohne die totale Mondfinsternis, welche wir in den frühen Morgenstunden des 16. Mai bis zum Monduntergang zumindest teilweise beobachten können. Die Beobachtungsbedingungen sind dieses Mal nur bedingt optimal, denn mit dem Einsetzen der Finsternis beginnt die Morgendämmerung. Doch alles schön der Reihe nach: Der schon fast volle Mond geht am 15. gegen 20:20 Uhr MESZ über die Horizontlinie und kulminiert um 01:10 Uhr MESZ (am 16.) $23\frac{1}{4}^\circ$ genau im Süden. Um 03:30 Uhr MESZ berührt der Vollmond den Halbschatten der Erde, ein für das Auge nicht wahrnehmbares Ereignis. Erst nach 04:00 Uhr MESZ wird man bei genauem Hinsehen erkennen, dass der linke (östliche) Mondrand etwas weniger Licht bekommt. Ein zarter grauer Schleier beginnt sich jetzt über die Mondscheibe zu legen.

Um 04:26 Uhr MESZ – soeben hat die nautische Dämmerung begonnen, der Zeitpunkt, ab dem die lichtschwächsten Sterne langsam verblassen – taucht der Mond in den dunklen Kernschatten ein. Jetzt verläuft die Mondfinsternis partiell. Der Erdtrabant steht nur noch $10\frac{1}{2}^\circ$ hoch im Südwesten. Während sich der Schatten immer mehr über die Mondscheibe ausbreitet, desto stärker hellt der Himmel in der Gegenrichtung auf. So dürfte es von Auge durch den fehlenden Kontrast zunehmend schwierig werden, die typisch rötlichbraune Färbung der verfinsterten Partie überhaupt noch wahrzunehmen. Am besten wird man das in unserer Atmosphäre gebrochene und gestreute rötliche Sonnenlicht auf der Mondscheibe durch ein Fernglas oder Teleskop sehen.

